B11

Antrag

Initiator*innen: SPD-Stadtverband Leipzig

Titel: **Intensivierung der Verkehrserziehung von Radfahrenden**

Votum der Antragskommission

Debatte

Antragstext

Der Landesparteitag der SPD-Sachsen möge beschließen und an die SPD-Landtagsfraktion weiterleiten:

1. Die Verkehrserziehung soll für alle Schularten verpflichtend in die Lehrpläne aufgenommen werden.

2. Der Freistaat Sachsen stellt für die Umsetzung dieser Vorgaben ausreichend Personal zur Verfügung.

3. Der Freistaat Sachsen initiiert eine sachsenweite Kampagne zur Sensibilisierung aller Verkehrsteilnehmenden für die besondere Gefährdung von Radfahrenden im Straßenverkehr.

Begründung

Als Radfahrer*in ist man das schwächste Glied im fließenden Verkehr. Weder Knautschzonen noch Airbags schützen eine*n Radfahrer*in. Daher ist eine umsichtige, vorausschauende und defensive Fahrweise unbedingt geboten. Allein

die Forderung nach Abbiegeassistenten für LKW reicht nicht aus.

Mit der weiterhin positiven Einwohnerentwicklung der Stadt Leipzig geht auch eine Steigerung der Verkehrsintensität einher. Durch die steigende Zahl an Verkehrsteilnehmer*innen erhöht sich die Unfallgefahr und die Häufigkeit unübersichtlicher Verkehrssituationen. Aus dem Verkehrsbericht der Polizeidirektion Leipzig für das Jahr 2017 ist zu entnehmen, dass die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrer*innen im Zeitraum 01.01.2013 bis 31.12.2017 jährlich zwischen 1.100 und 1.270 Fällen liegt. Allein im Jahr 2017 gab es 1.171 Unfälle mit Radfahrer*innen, wobei davon 899 verletzt und 2 getötet worden sind. Im Zeitraum 01.01. bis 07.06.2018 sind drei Radfahrer/-innen bei Unfällen getötet und mehrere weitere schwer verletzt worden.

Bei 1247 beteiligten Radfahrer*innen trugen fast die Hälfte die Schuld bzw. eine Mitschuld. Die mit großem Abstand häufigste Unfallursache war der Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot bzw. Fehler bei der Straßenbenutzung. Weitere häufige Ursachen waren unangepasste Geschwindigkeit und Nichtbeachten der Vorfahrt.